

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Auserlesene Sprüche aus der Heiligen Schrift zum Trost
eines jeden unschuldig leidenden Christen, zusammen
getragen**

Bestužev-Rjumin, Aleksej P.

Hamburg, 1763

VD18 13133411

Das Gebet Manasse, des Königs Juda, da er gefangen war zu Babel.

urn:nbn:de:gbv:45:1-17856

gesündiget: bis Er meine Sache
ausführe, und mir Recht schaffe:
Er wird mich ans Licht bringen,
daß ich meine Lust an seiner Gna-
de sehe.

Das
Gebet Manasse,
des Königs Juda,
da er gefangen war zu Babel.

HErr, allmächtiger Gott, unserer Das
Väter Abraham, Isaac und Gebet
Jacob, und ihres gerechten Sa- Manas-
mens, der Du Himmel und Erden, se.
und alles, was darinnen ist, gema-
chet hast; und hast das Meer versie-
gelt mit deinem Gebot, und hast die
Tiefe verschlossen und versiegelt, zu
Ehren deinem schrecklichen und herr-
lichen Namen; daß jedermann muß
vor Dir erschrecken, und sich fürchten
vor deiner großen Macht. Denn
uner-

unerträglich ist dein Zorn, den Du
dräuest den Sündern. Aber die
Barmherzigkeit, so Du verheißest,
ist unmäßig und unausforschlich.
Denn Du bist der Herr, der Aller-
höchste über den ganzen Erdboden,
von großer Geduld und sehr gnädig,
und strafest die Leute nicht gerne;
und hast nach deiner Güte verheißten
Buße zur Vergebung der Sünden.
Aber, weil Du bist ein Gott der Ge-
rechten, hast Du die Buße nicht ge-
setzt den Gerechten, Abraham, Isaac
und Jacob, welche nicht wider Dich
gesündigt haben. Ich aber ha-
be gesündigt, und meiner Sünden
ist mehr, denn des Sandes am
Meer; und bin gekrümmet in schwe-
ren eisernen Banden, und habe keine
Ruhe, darum, daß ich deinen Zorn
erwecket habe, und groß Uebel vor
Dir gethan, damit, daß ich solche
Gräuel

Gräuel, und so viel Uergernisse an-
gerichtet habe. Darum beuge ich
nun die Knie meines Herzens, und
bitte Dich, HErr, um Gnade. Ach
HErr, ich habe gesündigt, ja ich
habe gesündigt, und erkenne meine
Missethat. Ich bitte und flehe, ver-
gieb mir, o HErr, vergieb mir. Laß
mich nicht in meinen Sünden
verderben, und laß die Strafe nicht
ewiglich auf mir bleiben; sondern
wollest mir Unwürdigen helfen nach
deiner großen Barmherzigkeit. So
will ich mein Lebenlang Dich loben.
Denn Dich lobet alles Himmels
Heer; und Dich soll man preisen
immer und ewiglich. Amen.

Heile Du mich, HErr, so werde Jerem.
ich heil; hilf Du mir, so ist mir ge: 17, 14.
holfen: denn Du bist mein Ruhm.

Sey Du mir nur nicht schreck: 17.
lich, meine Zuversicht in der
Noth. Laß



18. Laß sie zu schanden werden, die mich verfolgen, und mich nicht: laß sie erschrecken, und mich nicht: laß den Tag des Unglücks über sie gehen, und zerschlage sie zwiefach.

Gebet aus den Psalmen wider die höllischen Lügen-Geister, das ist, wider die Verläumder und falschen Zeugen, ingleichen, gegen böshafte Feinde und Verfolger als ächte Werkzeuge und Spürhunde des Teufels.

- Ps. 3.
1. Ach Herr, wie ist meiner Feinde so viel, und setzen sich so viel wider mich!
 2. Viel sagen von meiner Seele, sie hat keine Hülfe bey Gott, Sela.
 3. Aber Du, Herr, bist der Schild für mich, und der mich zu Ehren

Ehren setzet, und mein Haupt
aufrichtet.

Ach HErr, strafe mich nicht Ps. 6,
in deinem Zorn, und züchtige ' 2.
mich nicht in deinem Grimm.

HErr, sey mir gnädig, denn 3.
Ich bin schwach: heile mich, HErr;
denn meine Gebeine sind erschro-
cken,

Und meine Seele ist sehr er- 4.
schrocken; ach Du, HErr, wie so
lange?

Wende dich, HErr, und er- 5.
rette meine Seele, hilf mir um
deiner Güte willen.

Denn im Tode gedenket man 6.
Dein nicht; wer will Dir in der
Hölle danken?

Meine Gestalt ist verfallen vor 8.
Trauren, und ist alt worden;
denn ich allenthalben geängstiget
werde.

Auf

Pf. 7. Auf Dich, HErr, traue ich,
2. mein Gott, hilf mir von allen
meinen Verfolgern, und errette
mich.

3. Daß sie nicht wie Löwen mei-
ne Seele erhaschen, und zerreis-
sen, weil kein Erretter da ist.

9. Der HErr ist Richter über
die Leute. Richte mich, HErr,
nach meiner Gerechtigkeit und
Frömmigkeit.

10. Laß der Gottlosen Bosheit ein
Ende werden, und fördere die Ge-
rechten; denn Du, gerechter Gott,
prüfest Herzen und Nieren.

14. Mein Schild ist bey Gott, der
den frommen Herzen hilft.

Pf. 9,
14. HErr, sey mir gnädig, siehe
an mein Elend unter den Fein-
den, der du mich erhebest aus
den Thoren des Todes.

19. Denn er wird des Armen nicht
so

so ganz vergessen, und die Hoff-
nung der Elenden wird nicht ver-
lohren seyn ewiglich.

Herr, stehe auf, daß Menschen 20.
nicht Ueberhand kriegen; laß alle
Heyden vor Dir gerichtet werden.

Gib ihnen, Herr, einen Mei- 21.
ster, daß die Heyden erkennen,
daß sie Menschen sind, Sela.

Schaue doch, und erhöre mich, Ps. 13,
Herr, mein Gott. Erleuchte 4.
meine Augen, daß ich nicht im
Tode entschlafe.

Daß nicht mein Feind rühme, 5.
er sey mein mächtig worden;
und meine Widersacher sich nicht
freuen, daß ich niederliege.

Wer mit seiner Zunge nicht Ps. 15,
verläumdet, und seinem Nächsten 3.
kein Arges thut, und seinen
Nächsten nicht schmähet.

Wer sein Geld nicht auf Wu- 5.
cher

B

cher

cher giebt, und nimmt nicht Geschenke über den Unschuldigen. Wer das thut, der wird wohl bleiben.

Ps. 17, **H**Err, erhöre die Gerechtigkeit,
 1. merke auf mein Geschrey, vernimm mein Gebet, das nicht aus falschem Munde gehet.

8. Behüte mich wie einen Augapfel im Auge; beschirme mich unter dem Schatten deiner Flügel,

9. Vor den Gottlosen, die mich verstöhren; vor meinen Feinden, die um und um nach meiner Seelen stehen.

10. Ihre Fetten halten zusammen; sie reden mit ihrem Munde stolz.

Ps. 18, **H**Err, mein Fels, meine
 3. Burg, mein Erretter, mein Gott, mein Hort, auf den ich traue, mein Schild und Horn meines Heyls, und mein Schutz.

Ich

Ich will den HErrn loben und 4.
anrufen, so werde ich von mei-
nen Feinden erlöset.

Er errettete mich von meinen 18.
starken Feinden; von meinen
Hassern, die mir zu mächtig
waren.

Denn Du hilffest dem elenden 28.
Volk, und die hohen Augen nie-
drigest Du.

Denn Du erleuchtest meine 29.
Leuchte; der HErr, mein Gott,
machtet meine Finsterniß Licht.

Denn mit Dir kann ich Kriegs- 30.
volk zerschmeißen, und mit mei-
nem Gott über die Mauer sprin-
gen.

Der mich errettet von mei- 49.
nen Feinden, und erhöhet mich
aus denen, die sich wider mich
setzen; Du hilffest mir von den
Freveln.

B 2

Denn

- Ps. 22, 10. Denn Du hast mich aus meiner Mutter Leibe gezogen; Du warest meine Zuversicht, da ich noch an meiner Mutter Brüsten war.
11. Auf Dich bin ich geworfen aus Mutter Leibe; Du bist mein Gott von meiner Mutter Leibe an.
12. Sey nicht ferne von mir, denn Angst ist nahe; denn es ist hie kein Helfer.
19. Sie theilen meine Kleider unter sich; und werfen das Loos um mein Gewand.
20. Aber Du, HErr, sey nicht ferne; meine Stärke, eile mir zu helfen.
- Ps. 24, 4. Der unschuldige Hände hat, und reines Herzens ist; der nicht Lust hat zu loser Lehre, und schweret nicht fälschlich.
- Ps. 25, 1. Nach Dir, HErr, verlanget mich. Mein

Mein Gott, ich hoffe auf Dich. 2.
 Daß mich nicht zu Schanden werden,
 daß sich meine Feinde nicht freuen über mich.

Denn keiner wird zu Schanden, 3.
 der Dein harret; aber zu Schanden müssen sie werden die losen Verächter.

Herr, zeige mir deine Wege, 4.
 und lehre mich deine Steige.

Leite mich in deiner Wahrheit, 5.
 und lehre mich; denn Du bist der Gott,
 der mir hilfst, täglich harre ich Dein.

Gedenke, Herr, an deine 6.
 Barmherzigkeit, und an deine Güte,
 die von der Welt her gewesen ist.

Gedenke nicht der Sünden 7.
 meiner Jugend, und meiner Uebertretung;
 gedenke aber mein

B 3 nach

nach deiner Barmherzigkeit, um
deiner Güte willen.

16. Wende Dich zu mir, und sey
mir gnädig; denn ich bin ein-
sam und elend.

17. Die Angst meines Herzens ist
groß; führe mich aus meinen
Nöthen.

18. Siehe an meinen Jammer und
Elend, und vergib mir alle meine
Sünde.

19. Siehe, daß meiner Feinde so
viel ist, und hassen mich aus
Frevel.

20. Bewahre meine Seele, und
errette mich; laß mich nicht zu
Schanden werden, denn ich traue
auf Dich.

Ps. 26. Raffe meine Seele nicht hin
9. mit den Sündern, noch mein
Leben mit den Blutdürstigen.

10. Welche mit bösen Tücken um-
gehen,

gehen, und nehmen gerne Geschenke.

Herr, höre meine Stimme, Ps. 27,
wenn ich rufe; sey mir gnädig, 7.
und erhöre mich.

Verbirge dein Antlitz nicht vor 9.
mir, und verstoße nicht im Zorn
deinen Knecht; denn Du bist mei-
ne Hülfe. Laß mich nicht, und
thue nicht von mir die Hand ab,
Gott, mein Heyl.

Denn mein Vater und meine 10.
Mutter verlassen mich; aber der
Herr nimmt mich auf.

Herr, weise mir deinen Weg, 11.
und leite mich auf richtiger Bahn,
um meiner Feinde willen.

Gib mich nicht in den Willen 12.
meiner Feinde: denn es stehen
falsche Zeugen wider mich, und
thun mir Unrecht ohne Scheu.

Höre die Stimme meines Fle: Ps. 28,
hens, 2.



hens, wenn ich zu dir schreie;
wenn ich meine Hände aufhebe
zu deinem heiligen Chor.

3. Zeuch mich nicht hin unter
den Gottlosen, und unter den
Uebelthätern, die freundlich re-
den mit ihrem Nächsten, und
haben Böses im Herzen.

Ps. 31, Herr, auf Dich traue ich,
2. laß mich nimmermehr zu Schan-
den werden; errette mich durch
deine Gerechtigkeit.

3. Neige deine Ohren zu mir,
eilend hilf mir. Sey mir ein
starker Fels, und eine Burg,
daß Du mir helfest.

4. Denn Du bist mein Fels und
meine Burg; und um deines
Namens willen wolltest Du mich
leiten und führen.

5. Du wolltest mich aus dem
Neze ziehen, das sie mir ge-
stellet

stellet haben ; Denn Du bist
meine Stärke.

HERr, sey mir gnädig, denn 10.
mir ist angst; meine Gestalt ist
verfallen vor Trauren, dazu
meine Seele und mein Bauch.

Denn mein Leben hat abge- 11.
nommen vor Trübniß, und
meine Zeit vor Seufzen; mei-
ne Kraft ist verfallen vor mei-
ner Missethat, und meine Ge-
beine sind verschmachtet.

Es gehet mir so übel, daß 12.
ich bin eine grosse Schmach
worden meinen Nachbarn, und
eine Scheu meinen Verwand-
ten; die mich sehen auf der
Gassen, fliehen vor mir.

Mein ist vergessen im Her- 13.
zen wie eines Todten; ich bin
worden, wie ein zerbrochen Ge-
faß.

B 5

Denn

14. Denn viele schelten mich übel,
daß jedermann sich vor mir
scheuet; sie rathschlagen mit
einander über mich, und den-
ken mir das Leben zu nehmen.
15. Ich aber, HErr, hoffe auf
Dich, und spreche: Du bist
mein Gott.
16. Meine Zeit stehet in deinen
Händen; errette mich von der
Hand meiner Feinde, und von
denen, die mich verfolgen.
17. Laß leuchten dein Antlitz über
deinen Knecht: hilf mir durch
deine Güte.
19. Verstummen müssen falsche
Mäuler, die da reden wider
den Gerechten, steif, stolz und
höhnisch.
- Pf. 35. HErr, hadere mit meinen Ha-
1. derern: streite wider meine Be-
streiter.

Er:

Ergreife den Schild und Waffen, und mache Dich auf, mir zu helfen. 2.

Zücke den Speiß, und schütze mich wider meine Verfolger. Sprich zu meiner Seele: Ich bin deine Hülfe. 3.

Es müssen sich schämen und gehöhnet werden, die nach meiner Seele stehen: es müssen zurücke kehren, und zu Schanden werden, die mir übel wollen. 4.

Denn sie haben mir ohne Ursache gestellet ihre Neze zu verderben, und haben ohne Ursache meiner Seelen Gruben zugerichtet. 7.

Es treten frevele Zeugen auf, die zeihen mich, daß ich nicht schuldig bin. 11.

Sie thun mir Arges um Gutes, mich in Herzleid zu bringen. 12.

Herr, wie lange willst Du zusehen? 17.

hen? Errette doch meine Seele aus ihrem Getümmel, und meine Einsame von den jungen Löwen.

18. Ich will Dir danken in der großen Gemeinde, und unter viel Volks will ich Dich rühmen.

19. Laß sich nicht über mich freuen, die mir unbillig feind sind: noch mit den Augen spotten, die mich ohne Ursache hassen.

20. Denn sie trachten Schaden zu thun, und suchen falsche Sachen wider die Stillen im Lande.

21. Und sperren ihr Maul weit auf wider mich, und sprechen: Da, da, das sehen wir gerne.

22. Herr, Du siehests, schweige nicht; Herr, sey nicht ferne von mir.

23. Erwecke Dich, und wache auf zu meinem Recht: und zu meiner
ner

ner Sache , mein Gott und
Herr.

Herr, mein Gott, richte mich 24.
nach deiner Gerechtigkeit, daß sie
sich über mich nicht freuen.

Laß sie nicht sagen in ihrem 25.
Herzen: Da, da, das wollen
wir; laß sie nicht sagen: wir ha-
ben ihn verschlungen.

Schämen müssen sich, und zu Ps. 40,
Schanden werden, die mir nach 15.
meiner Seele stehen, daß sie die
umbringen; zurück müssen sie fal-
len, und zu Schanden werden,
die mir Uebels gönnen.

Sie müssen in ihrer Schan- 16.
de erschrecken, die über mich
schreyen: Da, da.

Es müssen sich freuen und 17.
fröhlich seyn alle, die nach Dir
fragen; und die dein Heyl
lieben, müssen sagen allewe-
ge:

ge : der HErr sey hoch ge-
lobet.

18. Denn ich bin arm und elend;
der HErr aber sorget für mich,
Du bist mein Helfer und Er-
retter; mein Gott, verzeuch
nicht.

Ps. 41, Meine Feinde reden Arges
6. wider mich! wann wird er ster-
ben, und sein Name vergehen?

7. Sie kommen, daß sie schau-
en, und mennens doch nicht
von Herzen; sondern suchen et-
was, das sie lästern mögen,
gehen hin, und tragens aus.

8. Alle, die mich hassen, rau-
nen mit einander wider mich.

9. Sie haben ein Bubenstück
über mich beschlossen: wenn er
liegt, soll er nicht wieder auf-
stehen.

10. Auch mein Freund, dem ich
mich

mich vertrauete, der mein Brodt aß, tritt mich unter die Füße.

Meine Thränen sind meine Speise Tag und Nacht, weil man täglich zu mir saget: Wo ist nun dein Gott? Ps. 42,
4.

Ich sage zu Gott, meinem Fels: Warum hast Du mein vergessen? Warum muß ich so traurig gehen, wenn mein Feind mich dränget? 10.

Es ist als ein Mord in meinen Beinen, daß mich meine Feinde schmähen, wenn sie täglich zu mir sagen: Wo ist nun dein Gott? 11.

Richte mich, Gott, und führe meine Sache wider das unheilige Volk, und errette mich von den falschen und bösen Leuten. Ps. 43,
1.

Denn

2. Denn Du bist der Gott meiner Stärke, warum verstoßest Du mich? Warum lässest Du mich so traurig gehen, wenn mich mein Feind dränget?

Ps. 44,
16. Täglich ist meine Schmach vor mir; und mein Antlitz ist ist voller Schande.

17. Daß ich die Schänder und Lasterer hören, und die Feinde und Rachgierigen sehen muß.

24. Erwecke Dich, Herr, warum schläfest Du? Wache auf, und verstoße uns nicht so gar.

25. Warum verbirgest Du dein Antlitz, vergiffest unsers Elends und Dranges?

Ps. 54,
3. Hilf mir, Gott, durch deinen Namen, und schaffe mir Recht durch deine Gewalt.

4. Gott, erhöre mein Gebet, vernimm die Rede meines Mundes.

Denn

Denn Stolze setzen sich wi- 5.
 der mich, und Trogige stehen
 mir nach meiner Seele, und
 haben Gott nicht vor Augen,
 Sela.

Gott, höre mein Gebet, und Ps. 55,
 verbirge Dich nicht vor meinem 2.
 Flehen.

Merke auf mich, und erhöre 3.
 mich, wie ich so kläglich zage und
 heule;

Daß der Feind so schreyet, 4.
 und der Gottlose dränget; denn
 sie wollen mir einen Tück be-
 weisen, und sind mir heftig
 gram.

Mein Herz ängstet sich in 5.
 meinem Leibe; und des Todes
 Furcht ist auf mich gefallen.

Furcht und Zittern ist mich 6.
 ankommen; und Grauen hat
 mich überfallen.

☪

Seh

Pf. 57. Sey mir gnädig, Gott, sey
 2. mir gnädig, denn auf Dich trauet
 meine Seele; und unter dem
 Schatten deiner Flügel habe ich
 Zuflucht, bis daß das Unglück
 vorüber gehe.

5. Ich liege mit meiner Seele
 unter den Löwen, die Menschen-
 kinder sind Flammen, ihre Zäh-
 ne sind Spieße und Pfeile, und
 ihre Zungen scharfe Schwerdter.

Pf. 59. Errette mich, mein Gott,
 2. von meinen Feinden, und schütze
 mich vor denen, so sich wider
 mich setzen.

3. Errette mich von den Uebel-
 thätern, und hilf mir von den
 Blutgierigen.

4. Denn siehe, Herr, sie lau-
 ren auf meine Seele, die Star-
 ken sammeln sich wider mich,
 ohne meine Schuld und Missethat.
 Höre,

Höre, Gott, meine Stimme Ps. 64,
in meiner Klage; behüte mein 2.
Leben vor dem grausamen
Feinde.

Verbirge mich vor der Ver- 3.
sammlung der Bösen, vor dem
Haufen der Uebelthäter.

Welche ihre Zunge schärfen 4.
wie ein Schwerdt, die mit ih-
ren giftigen Worten zielen, wie
mit Pfeilen.

Erhöre mich, Herr, denn Ps. 69,
deine Güte ist tröstlich; wende 17.
Dich zu mir, nach deiner großen
Barmherzigkeit.

Und verbirge dein Angesicht 18.
nicht vor deinem Knechte; denn
mir ist angst, erhöre mich ei-
lend.

Mache Dich zu meiner Seele, 19.
und erlöse sie; erlöse mich um
meiner Feinde willen.

E 2 Du

20. Du weißest meine Schmach,
Schande und Schaam; meine
Widersacher sind alle vor Dir.
- Pf. 70. Eile, Gott, mich zu erret-
2. ten, Herr, mir zu helfen.
3. Es müssen sich schämen, und
zu Schanden werden, die nach
meiner Seele stehen. Sie müs-
sen zurücke kehren, und gehöh-
net werden, die mir Uebels
wünschen.
4. Daß sie müssen wiederum zu
Schanden werden, die da über
mich schreyen: Da, da.
5. Freuen und fröhlich müssen
seyn an Dir, die nach Dir fra-
gen; und die dein Heyl lieben;
immer sagen: Hochgelobet sey
Gott!
6. Ich aber bin elend und arm,
Gott, eile zu mir; denn Du bist
mein Helfer und Erretter, mein
Gott, verzeuch nicht. Herr,

Herr, ich traue auf Dich, Ps. 71,
laß mich nimmermehr zu Schanden werden. 1.

Errette mich durch deine Gerechtigkeit, und hilf mir aus; neige deine Ohren zu mir, und hilf mir. 2.

Sey mir ein starker Hort, dahin ich immer fliehen möge, der Du zugesaget hast, mir zu helfen; denn Du bist mein Fels und meine Burg. 3.

Mein Gott, hilf mir aus der Hand des Gottlosen, aus der Hand des Ungerechten und Tyrannen. 4.

Denn Du bist meine Zuversicht, Herr, Herr, meine Hoffnung von meiner Jugend an. 5.

Auf Dich habe ich mich verlassen von Mutter Leibe an, 6.

- Du hast mich aus meiner Mutter Leibe gezogen; mein Ruhm ist immer von Dir.
7. Ich bin vor vielen wie ein Wunder; aber Du bist meine starke Zuversicht.
8. Laß meinen Mund deines Ruhmes und deines Preises voll seyn täglich.
9. Verwirf mich nicht in meinem Alter; verlaß mich nicht, wenn ich schwach werde.
10. Denn meine Feinde reden wider mich, und die auf meine Seele halten, berathen sich mit einander,
11. Und sprechen: Gott hat ihn verlassen; jaget nach, und ergreift ihn, denn da ist kein Erretter.
12. Gott, sey nicht ferne von mir; mein Gott, eile mir zu helfen.
- Schä:

Schämen müssen sich und 13.
 unkommen, die meiner Seele
 zuwider sind; mit Schande und
 Hohn müssen sie überschüttet
 werden, die mein Unglück su-
 chen.

Herr, neige deine Ohren, Ps. 86,
 und erhöre mich: denn ich bin 1.
 elend und arm.

Bewahre meine Seele, denn 2.
 ich bin heilig: hilf Du, mein
 Gott, deinem Knecht, der sich
 verlässet auf Dich.

Herr, sey mir gnädig: denn 3.
 ich rufe täglich zu Dir.

Erfreue die Seele deines 4.
 Knechts, denn nach Dir, Herr,
 verlanget mich.

Denn Du, Herr, bist gut 5.
 und gnädig, von großer Güte,
 allen, die Dich anrufen.

Bernimm, Herr, mein Ge: 6.
 bet:

bet: und merke auf die Stimme meines Flehens.

16. Wende Dich zu mir, sey mir gnädig; stärke deinen Knecht mit deiner Macht, und hilf dem Sohn deiner Magd.

17. Thue ein Zeichen an mir, daß mirs wohl gehe: daß es sehen, die mich hassen; und sich schämen müssen, daß Du mir beystehest, HErr, und tröstest mich.

Pf. 88, HErr Gott, mein Heiland,
2. ich schreye Tag und Nacht vor Dir.

3. Laß mein Gebet vor Dich kommen, neige deine Ohren zu meinem Geschrey.

4. Denn meine Seele ist voll Jammers, und mein Leben ist nahe bey der Hölle.

5. Ich bin geachtet gleich denen,
die

die zur Hölle fahren: ich bin wie ein Mann, der keine Hülfe hat.

Ich liege unter den Todten verlassen: wie die Erschlagenen, die im Grabe liegen, derer Du nicht mehr gedenkest; und sie von deiner Hand abgesondert sind. 6.

Du hast mich in die Grube hinunter geleet, ins Finsterniß und in die Tiefe. 7.

Dein Grimm drücket mich, und drängest mich mit allen deinen Fluthen, Sela. 8.

Meine Freunde hast Du ferne von mir gethan; Du hast mich ihnen zum Greuel gemacht: ich liege gefangen, und kann nicht auskommen. 9.

Meine Gestalt ist jämmerlich vor Elend: Herr, ich rufe dich 10.

E 5 an

an täglich, ich breite meine Hände aus zu Dir.

11. Wirfst Du denn unter den Todten Wunder thun? Oder werden die Verstorbenen aufstehen und Dir danken? Sela.
12. Wird man in Gräbern erzählen deine Güte, und deine Treue im Verderben?
13. Mögen denn deine Wunder im Finsterniß erkannt werden? oder deine Gerechtigkeit im Lande, da man nichts gedenket?
14. Aber ich schreue zu Dir, HErr, und mein Gebet kömmt frühe vor Dich.
15. Warum verstößest Du, HErr, meine Seele: und verbirgest dein Antlitz vor mir?
16. Ich bin elend und ohnmächtig, daß ich so verstoßen bin: ich leide dein Schrecken, daß ich schier verzage. Dein

Dein Grimm gehet über mich, Dein Schrecken drücket mich. 17.

Sie umgeben mich täglich wie Wasser, und umringen mich mit einander. 18.

Du machest, daß meine Freunde und Nächsten und meine Verwandten sich ferne von mir thun, um solches Elendes willen. 19.

Herr, höre mein Gebet; Ps. 102, und laß mein Schreyen zu dir kommen. 2.

Verbirge dein Antlitz nicht vor mir in der Noth; neige deine Ohren zu mir; wenn ich dich anrufe, so erhöre mich bald. 3.

Denn meine Tage sind vergangen wie ein Rauch: und meine Gebeine sind verbrannt wie ein Brand. 4.
Mein

5. Mein Herz ist geschlagen,
und verdorret wie Gras, daß
ich auch vergesse mein Brodt zu
essen.
6. Mein Gebein flebet an mei-
nem Fleisch, vor Heulen und
Seufzen.
7. Ich bin gleich wie ein Rohr-
dommel in der Wüsten: ich
bin gleich wie ein Käuzlein in
den verstorhten Städten.
8. Ich wache, und bin wie ein
einsamer Vogel auf dem Dache.
9. Täglich schmähen mich mei-
ne Feinde; und die mich spot-
ten, schweren bey mir.
10. Denn ich esse Asche wie Brodt;
und mische meinen Tranck mit
Weinen,
11. Vor deinem Dräuen und
Zorn; daß Du mich aufgehoben,
und zu Boden gestoßen hast.
- Meine

Meine Tage sind dahin, wie 12.
ein Schatten; und ich verdorre
wie Gras.

Du aber, HErr, bleibest 13.
ewiglich, und dein Gedächtniß
für und für.

Gott, mein Ruhm, schweige ps. 109,
nicht. 1.

Denn sie haben ihr gottloses 2.
und falsches Maul wider mich
aufgethan; und reden wider mich
mit falscher Zunge.

Und sie reden giftig wider 3.
mich allenthalben; und streiten
wider mich ohne Ursache.

Dafür, daß ich sie liebe, 4.
sind sie wider mich; ich aber
bete.

Sie beweisen mir Böses um 5.
Gutes, und Haß um Liebe.

Aber, Du, HErr, HErr, 21.
sey Du mit mir, um deines
Namens

21. Namens willen ; denn deine Gnade ist mein Trost , errette mich.

22. Denn ich bin arm und elend ; mein Herz ist erschlagen in mir.

25. Und ich muß ihr Spott seyn ; wenn sie mich sehen , schütteln sie ihren Kopf.

26. Stehe mir bey , HErr , mein Gott ; hilf mir nach deiner Gnade ;

27. Daß sie innen werden , daß dies sey deine Hand , daß Du , HErr , solches thust.

28. Fluchen sie , so segne Du : setzen sie sich wider mich , so müssen sie zu Schanden werden , aber Dein Knecht müsse sich freuen.

29. Meine Widersacher müssen mit Schmach angezogen werden ; und mit ihrer Schande beklei-

bekleidet werden, wie mit einem
Rock.

Der Herr ist mit mir, mir Ps. 118,
zu helfen: und ich will meine Lust 7.
sehen an meinen Feinden.

Es ist gut auf den HErrn ver- 8.
trauen, und sich nicht verlassen
auf Menschen. 27

Es ist gut auf den HErrn 9.
vertrauen, und sich nicht ver-
lassen auf Fürsten. 27

Deine Hand hat mich ge- Ps. 119,
macht und bereitet: unterweise 73.
mich, daß ich deine Gebote
lerne. 28

Die Dich fürchten, sehen mich, 74.
und freuen sich: denn ich hoffe
auf dein Wort. 18

HErr, ich weiß, daß deine 75.
Gerichte recht sind: und hast
mich treulich gedemüthiget. 28

Deine Gnade müsse mein 76.
Trost

Trost feyn, wie Du deinem
Knecht zugesaget hast.

77. Laß mir deine Barmherzig-
keit widerfahren, daß ich lebe:
denn ich habe Lust zu deinem
Gesetz.

78. Ach, daß die Stolzen müßten
zu Schanden werden, die mich
mit Lügen niederdrücken: ich
aber rede von deinem Befehl.

79. Ach daß sich müßten zu mir
halten, die Dich fürchten und
deine Zeugnisse kennen.

80. Mein Herz bleibe rechtschaf-
fen in deinen Rechten, daß ich
nicht zu Schanden werde.

81. Meine Seele verlangt nach
deinem Heil, ich hoffe auf dein
Wort.

82. Meine Augen sehnen sich nach
deinem Wort, und sagen:
Wann tröstest Du mich.

Denn

Denn ich bin wie eine Haut 83.
im Rauch; deiner Rechten ver-
gesse ich nicht.

Wie lange soll dein Knecht 84.
warten; Wann willst Du Ge-
richt halten über meine Verfol-
ger?

Die Stolzen graben mir 85.
Gruben, die nicht sind nach
deinem Gesetz.

Deine Gebote sind eitel Wahr- 86.
heit. Sie verfolgen mich mit
Lügen; hilf mir.

Ich hebe meine Augen auf zu Ps. 123,
Dir, der Du im Himmel sitzt. 1.

Siehe, wie die Augen der 2.
Knechte auf die Hände ihrer
Herren sehen; wie die Augen
der Magd auf die Hände ihrer
Frauen: also sehen unsre Au-
gen auf den Herrn, unsern
Gott, bis Er uns gnädig werde.

D

Sen

3. Sey uns gnädig, HErr,
sey uns gnädig: denn wir sind
sehr voll Verachtung.

4. Sehr voll ist unsre Seele
der Stolzen Spott, und der
Hoffärtigen Verachtung.

Ps. 130, Aus der Tiefen rufe ich,
1. HErr, zu Dir.

2. HErr, höre meine Stimme,
laß deine Ohren merken auf die
Stimme meines Flehens.

3. So du willst, HErr, Sünde
zurechnen; HErr, wer wird
bestehen?

Ps. 139, Du schaffest es, was ich vor
5. oder hernach thue, und hältst
deine Hand über mir.

7. Wo soll ich hingehen vor dei-
nem Geist? und wo soll ich hin-
fliehen vor deinem Angesicht.

8. Führe ich gen Himmel; so
bist Du da. Bettete ich mir
in

in die Hölle; siehe, so bist Du
auch da.

Nähme ich Flügel der Mor- 9.
genröthe, und bliebe am äuf-
fersten Meer;

So würde mich doch deine 10.
Hand daselbst führen, und deine
Rechte mich halten.

Denn auch Finsterniß nicht 12.
finster ist bey Dir, und die
Nacht leuchtet wie der Tag;
Finsterniß ist wie das Licht.

Denn Du hast meine Nie- 13.
ren in deiner Gewalt; Du wa-
rest über mir in Mutter Leibe.

Errette mich, Herr, von ps. 140,
den bösen Menschen; behüte 2.
mich vor den freveln Leuten,

Die Böses gedenken in ih- 3.
rem Herzen, und täglich Krieg
erregen.

Sie schärfen ihre Zunge, wie 4.
D 2 eine

eine Schlange; Otterngift ist unter ihren Lippen, Sela.

5. Bewahre mich, Herr, vor der Hand der Gottlosen; behüte mich vor den freveln Leuten, die meinen Gang gedenken un-
zustoßen.

6. Die Hoffärtigen legen mir Stricke, und breiten mir Seile aus zum Netze, und stellen mir Fallen an den Weg, Sela.

Pf. 143, Herr, erhöre mein Gebet,
1. vernimm mein Flehen um deiner Wahrheit willen; erhöre mich um deiner Gerechtigkeit willen.

2. Und gehe nicht ins Gericht mit deinem Knecht; denn vor Dir ist kein Lebendiger gerecht.

3. Denn der Feind verfolget meine Seele, und zerschläget mein Leben zu Boden; er le-
get

get mich ins Finster, wie die
Todten in der Welt.

Und mein Geist ist in mir 4.
geängstet; mein Herz ist mir
in meinem Leibe verzehret.

Ich gedenke an die vorigen 5.
Zeiten, ich rede von allen dei-
nen Thaten; und sage von den
Werken deiner Hände.

Ich breite meine Hände aus 6.
zu Dir; meine Seele dürstet nach
Dir, wie ein dürres Land, Sela.

Herr, erhöre mich bald, 7.
mein Geist vergehet; verbirge
dein Antlitz nicht von mir, daß
ich nicht gleich werde denen,
die in die Grube fahren.

Laß mich frühe hören deine 8.
Gnade, denn ich hoffe auf Dich.
Thue mir kund den Weg, dar-
auf ich gehen soll; denn mich
verlanget nach Dir.

D 3 Er:

9. Errette mich, mein Gott,
von meinen Feinden; zu Dir
habe ich Zuflucht.
10. Lehre mich thun nach dei-
nem Wohlgefallen, denn Du
bist mein Gott; dein guter
Geist führe mich auf ebener
Bahn.
11. Herr, erquickte mich um dei-
nes Namens willen; führe
meine Seele aus der Noth,
um deiner Gerechtigkeit willen.

Trost Jesus Sirachs.

- Sirach Mein Kind, willst du Got-
tes Diener seyn, so schicke dich
zur Anfechtung.
2. Halte fest, und leide dich,
und wanke nicht, wenn man
dich davon locket.
3. Halte dich an Gott, und wei-
che nicht, auf daß du immer
stärker werdest. Alles,

Alles, was dir widerfähret, 4.
das leide, und sey geduldig in
allerley Trübsal.

Denn gleich wie das Gold 5.
durchs Feuer; also werden die,
so Gott gefallen, durchs Feuer
der Trübsal bewähret.

Vertraue Gott, so wird Er dir 6.
aushelfen; richte deine Wege,
und hoffe auf Jhn.

Die, so ihr den HErrn fürch- 7.
tet, vertrauet Jhm; denn es
wird euch nicht fehlen.

Die, so ihr den HErrn fürch- 8.
tet, hoffet des Besten von Jhm,
so wird euch Gnade und Trost
allezeit widerfahren.

Die, so ihr den HErrn fürch- 9.
tet, harret seiner Gnade, und
weichet nicht; auf daß ihr nicht
zu Grunde gehet.

D 4

Sehet

10. Sehet an die Exempel der Alten, und merket sie:

11. Wer ist jemals zu Schanden worden, der auf Ihn gehoffet hat?

12. Wer ist jemals verlassen, der in der Furcht Gottes geblieben ist? Oder wer ist jemals von Ihm verschmähet, der Ihn angerufen hat?

10. Denn der Herr ist gnädig und barmherzig, und vergiebet Sünde, und hilft in der Noth.

Himmlicher König und Tröster, Geist der Wahrheit, der Du überall bist und alles erfüllst! Schatz des Guten und Geber des Lebens! Komm, und kehre bey uns ein, reinige uns von allem Gräuel und errette unsere Seelen.

Heiliger, starker und unsterblicher Gott, erbarme Dich unser! 3 mal.

Ge-

Gelobet sey Gott der Vater,
Sohn und Heiliger Geist nun und
in alle Ewigkeit. Amen.

Allerheiligste Dreyfaltigkeit, sey
uns gnädig. Herr, reinige uns
von Sünden; vergieb uns unsere
Missethaten; komm und heile unsere
Gebrechen um deines Namens willen.

Herr, erbarme dich! 3 mal.

Vater unser, der Du bist im Him-
mel, geheiligt werde dein Na-
me, zu uns komme dein Reich, dein
Wille geschehe, wie im Himmel,
also auch auf Erden. Unser tägliches
Brodt gib uns heute, und vergieb
uns unsere Schuld, als wir verge-
ben unsern Schuldigern, und führe
uns nicht in Versuchung, sondern
erlöse uns von dem Uebel. Denn Dein
ist das Reich, und die Kraft, und
die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Es ist merkwürdig, daß an eben dem Morgen, und zwar nur einige Stunden vor der Ankunft des Obristen und Fürsten Wolkonſky, und des Lieutenants von der Garde Kallſchkin in dem Flecken Goretowo, und in dem Gorremikowischen Hause, mit dem allernädigſten Kayſerlichen Befehl, betreffend die Befreyung und Zurückberufung des ſiebenzigjährigen Greiſes an den Hof, bey zufälliger Eröffnung des Pſalters demſelben folgende vier Verſe ſogleich in die Augen gefallen.

- Ps. 20, Der Herr erhöre dich in der
 2. Noth; der Name des Gottes
 Jacob ſchütze dich.
 3. Er ſende dir Hülfe vom Hei-
 ligthum, und ſtarke dich aus
 Zion.
 4. Er gedenke alles deines Speis-
 opfers,

opfers, und dein Brandopfer
müsse fett seyn, Sela.

Er gebe dir, was dein Herz 5.
begehret, und erfülle alle deine
Anschläge.

Noch merkwürdiger sind fol-
gende, von dem heiligen Geiste
durch den Mund des Apostels Pauli
verkündigte, und an dem Tage der
Gelangung Ihro Kaiserlichen
Majestät auf den Rußischen Thron
in der Kirche Gottes vorgelesene,
auf die Befreyung des gesammten
Vaterlandes von einem schweren

Joche sich beziehende Verse:

Ich befehle euch aber unsere Römer
Schwester Phöben, welche ist 16, 1.
am Dienste der Gemeine zu
Cenchrea:

Daß ihr sie aufnehmet in 2.
dem HErrn, wie sich ziemet
den

den Heiligen, und thut ihr
 Beystand in allem Geschäfte,
 darinnen sie euer bedarf: Denn
 sie hat auch vielen Beystand ge-
 than, auch mir selbst.

Dank = Opfer

Der heiligen und unzertrenn-
 lichen Dreyfaltigkeit, dargebracht von
 einem siebenzigjährigen Greise, dessen
 Geduld und Standhaftigkeit seit dem
 14 Febr. des 1758 Jahres bis zum
 3 Jul. des 1762 Jahres im Kirch-
 dorfe Goretowo, in dem Wohnhause
 Goremnkovo, durch Kreuz und man-
 cherley Trübsal geprüftet und
 geläutert worden.

Pf. 30, Ich preise dich, Herr; denn
 2. Du hast mich erhöht, und läß-
 fest meine Feinde sich nicht über
 mich freuen.

Herr,